

Online-Zugang

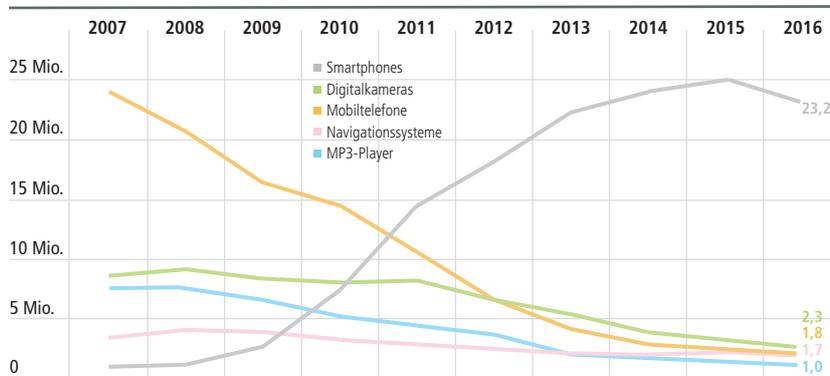
SMARTPHONE WIRD WICHTIGER

Über 5 Mrd. Menschen telefonieren mittlerweile mobil. Damit nutzen zwei Drittel der Menschheit Smartphones und Handys. Allein in China sind über eine Milliarde Menschen mit Mobilfunknetzen verbunden. Das Smartphone wird den PC als wichtigsten Zugang zum Internet bis 2021 ablösen. Das geht aus der aktuellen Ausgabe des CISCO VNI Forecast hervor. Demnach liegt der Desktop-Anteil derzeit noch bei über 40%, soll aber in den kommenden vier Jahren auf 25% fallen. Gleichzeitig wird der Smartphone-Anteil am weltweiten IP-Traffic auf 33% steigen. Dagegen kommen sogenannten Machine to Machine Verbindungen auch 2021 eine im Vergleich eher untergeordnete Rolle zu. Rund 5% des Gesamt-Traffics werden dann auf den automatisierten Informationsaustausch zwischen Endgeräten wie Maschinen oder Fahrzeugen entfallen.
 > www.statista.com

MULTIFUNKTIONALITÄT
DIE OPFER DES SMARTPHONES

Die Ausgaben für mobile Werbung sollen in den nächsten Jahren überproportional zunehmen. Davon gehen verschiedene Studien aus. Der Grund dafür ist recht simpel: Smartphones sind längst zu »Immer-dabei-Geräten« geworden, mit denen kommuniziert, navigiert sowie Musik und Videos konsumiert werden – von vielen anderen Anwendungen via App einmal abgesehen. Somit sind die Menschen über diese Geräte quasi jederzeit erreichbar – auch für Werbebotschaften.

ABSATZ ELEKTRONISCHER GERÄTE IN DEUTSCHLAND (IN MIO. STÜCK)



Quellen: GfK, Cemix, Statista. Druckmarkt-Grafik 7/2017

Nachdem Apple 2007 das erste iPhone auf den Markt brachte und dem Smartphone zum Durchbruch verholfen hat, wurden alleine in Deutschland über 180 Mio. Touchscreen-Telefone verkauft. Dafür haben die Deutschen rund 67 Mrd. € ausgegeben. Bis März 2017 sollen weltweit alleine vom iPhone 1,16 Mrd. Stück verkauft worden sein. Dazu kommen noch die Smartphones anderer Hersteller. Aktuell sollen laut dem Analysten Newzoo etwa 2,8 Mrd. Exemplare dieser Alleskönner weltweit im Einsatz sein. Der Erfolg der Smartphones ist ihre Vielfältigkeit, an die sich die Nutzer längst gewöhnt haben. Musik hören, im Internet surfen, Videos gucken, Fotografieren, von A nach B und in einer fremden Stadt navigieren (im Auto oder zu Fuß), vielleicht auch noch telefonieren – das alles und noch viel mehr leisten Smartphones durch diverse Apps. Wer wundert sich da, dass der Markt für diese Alleskönner innerhalb von nur zehn Jahren die Welt der Kommunikation komplett verändert hat?

Zwar scheinen die Zeiten des großen Wachstums für Smartphones vorbei zu sein, doch ist

der Absatz von über 23 Mio. Stück hierzulande noch immer gewaltig. Der Absatz war 2016 erstmals rückläufig (-7,6%). Was aber auch nicht weiter verwundert, wenn 63% aller je verkauften iPhones noch immer im Einsatz sind. Und seit der massenhaften Verbreitung dieser Multifunktionsgeräte gehören andere Geräte mit nur einer Funktion zu den großen Verlierern. So wurden 2016 beispielsweise nur noch 1,0 Mio. MP3-Player verkauft. 2007, im Erscheinungsjahr des ersten iPhones, waren es noch 7,9 Mio. Inzwischen hat Apple den iPod in Rente geschickt und verabschiedet sich nun auch von den kleineren Versionen iPod nano und shuffle. Auch der Absatz von Digitalkameras ist im selben Zeitraum um über 60% zurückgegangen (mehr dazu ab Seite 26). Das Smartphone ist aber genauso auch zur Steuerzentrale für vielfältige Anwendungen geworden. So lassen sich längst auch Druckmaschinen via Smartphone überwachen und steuern (siehe auch Seite 50).

Urlaubsfotos

AM LIEBSTEN MIT DEM SMARTPHONE

Handliches Format, gute Bildqualität und immer griffbereit: Das Smartphone ist die Nummer eins für digitale Urlaubsfotos. Nach einer Umfrage des Digitalverbands Bitkom machen 68% der Bundesbürger ab 14 Jahren im Urlaub Fotos mit dem Smartphone. Dahinter folgt mit 27% und deutlichem

Abstand das Tablet noch vor den Digitalkameras. 26% fotografieren mit einer digitalen Kompaktkamera, einer

Spiegelreflex- (12%) oder Systemkamera (11%).

Je nach Altersgruppe zeigen sich deutliche Unterschiede. Besonders bei Jüngeren steht das Smartphone hoch im Kurs. Gut neun von zehn der 14- bis 29-Jährigen (93%) halten so ihre Urlaubsbilder fest, bei den 30- bis 49-Jährigen sind es acht von zehn (82%) und bei den 50- bis 64-Jährigen zwei Drittel (67%).

59% teilen ihre Fotos über Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Snapchat, 47% über soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram etc. 61% drucken ihre Urlaubsbilder selber aus. 38% bestellen sich Abzüge im Laden und 23% erledigen das online. 17% gestalten mit den Urlaubsbildern Fotobücher und lassen sie drucken, 12% gestalten Geschenkartikel wie Kalender, Tassen und T-Shirts.

> www.bitkom.org



printQ

WIR REVOLUTIONIEREN WEB TO PRINT



Web to Print so einfach wie möglich auf der Basis aktueller Technologien, das fasst die Idee hinter unserer eCommerce-Lösung für Druckereien in einem Satz zusammen. Klingt spannend?

Ist es auch, überzeugen Sie sich selbst! Gerne beraten wir Sie individuell und präsentieren Ihnen printQ in einer persönlichen Webdemo.

Unser Ansprechpartner
Thomas Mac Millan hilft
Ihnen gerne weiter.

sales@cloudlab.ag
0231 - 60 00 17 56